

Geschichtliches: Die ersten Nachrichten über Gabel sind in das Ge-
meinde der Enge geknüpft, wobei Pschilliana, die spätere Schwägerin Herzog
Wenzel des Heiligen (?) 985) u. Gattin des Besitzers von Hainberg, als Grün-
derin des Städtchens Gabel, u. die sel. Pschilliana auf dem Geschlechte der Werks
oberhalb Gattin eines Besitzers von Hainberg (Gallus I.), als Gründerin des
Gaber Dominikanerklosters, die Hauptrollen spielen. Unstreitig existiert Gabel
zum ersten Male 1249 u. mag wohl nach der Erbauung Hainberg's entstanden sein.
Bisher ist, daß Gabel im 14. Jahrh. einen Hauptplatzbesitz der Prag-Bittauer
Handelsstraße, sowie einen wichtigen Cultusort bildete u. reichliche Privilegien
genoss, daß Gabel bis gegen Ende des 14. Jahrh. ungetheilt den Herren auf
Hainberg gehörte, daß unter diesen das Kloster in Gabel gepr. wurde, u. daß im
J. 1418 auch eine Pfarre in Gabel bestand. Nach letzter Wänera u. Thore umgaben
den Ort, der wohl damals schon die Stadtrichterigkeit besessen haben mag. Das
Stadtrathen zeigt eine Ratur mit 3 Thürmen, halb versteinerten Thore u. in
der Thüröffnung einer aufricht stehende spitzige Gabel. Von den alten Stadt-
befestigungen sind noch einige Mauerreste erhalten; das letzte Thor wurde 1838
abgetragen. In Folge seiner Lage an einem wichtigen Hofe des Landes hatte
Gabel so ziemlich bei allen feindlichen Einfällen in Böhmen zu leiden: Im
Hussitenkriege wurde es 1419 von Jgltz, 1467 u. 1468 von den Bittauern einge-
nommen; im Schwedenkriege III. od. von 1631 bis 1645 fast ununterbrochen, am
größten 1642; in den schließlichen Kriegen wurde es wiederholt von Feind u.
Freund verheert — auch der bekannte Panduren-Oberst Franz von der Trenk hatte
hier im Spätherbste 1748 sein Hauptquartier —, jedoch am höchsten mitgemein-
sam am 16. Juli 1757, als die Preußen durch den Herr. General Manteuffel
daranf nach beständiger Gegenwehr vertrieben wurden, u. am 1. Aug. 1778, als
die Österreichern unter Goulet von den einrückenden Preußen geschlagen
wurden; am Pfingstsonntage 1809 begann von hier aus der Herzog v. Braun-
schweig mit seiner hannoverschen Legion den Rückzug nach Norddeutschland; im
Franzosenkriege 1813 lagerte hier Fürst Poniatowski vom 19. bis zum 20. Aug.;
im J. 1806 hatte der preuss. General Döpel v. Hallsenstein hier sein Winter-
quartier. Zwischenzeitl. (1808, 1807, 1808) wurde die Stadt von der Pest
heimgesucht, am 11. Mai 1788 durch einen großen Brand verheert, dem auch die
Stadtkirche zum Opfer fiel. Am 20. Jänner des J. 1664 reiste der nachmalige
Kaiser Maximilian II., 1677 Kaiser Joseph II., 1611 Kaiser Matthias, 1617 Kaiser
Ferdinand II., am 17. Sept. 1579 Kaiser Joseph II. durch; am 19. Aug. 1813
fiel sich Kaiser Napoleon I. um die Wirthschaftsstände im Hofe zu Gabel auf.
Es ist wohl nicht ohne Interesse zu bemerken, daß die einzige in Böhmen ge-
borene, welche diesen Generalberrherrn innerlich ihre Wänera gel. Auch Kaiser
Franz I. 1618 Kronprinz u. 1808 der antichristliche Kaiser Karl X. v. Frankreich
waren auf der Durchreise in Gabel. — Aus Gabel stammen nachstehende Persön-
lichkeiten: der Persien-Reisende Georg Tschander (geb. 1581, gest. 1614 in Baaden),
der Schwäb. Reichsgraf Meißner (1573 Richter in Rostock), die Compendien-
Aut. Werber u. Norbert Franz Sedlitz, der Kaiser Jg. Demuth, der Reichs-
rätherrathshauslicher Joseph Hans (geb. 1804, gest. 1868 als Präparator an
Wiener Hochschule), Major J. J. Stiefendel (Schüler Jgltz's 1748), Voborny
u. Hofschreibherr Dr. Emil Hamburger (geb. 1843, gest. 1888), Landstamm-
Richter Ant. Demuth (geb. 1828, gest. 1891 in Teitmeritz).